

## Gewalt in engen sozialen Beziehungen

Gewalt findet häufig im sozialen Nahraum statt. Insbesondere bei Gewalt in der Familie, der Beziehung ist das Potenzial an Verantwortungs-, Scham- und Schuldgefühlen bei den Betroffenen stark ausgeprägt. Dadurch ist es schwierig, den oftmals über Jahre andauernden Gewaltkreislauf zu durchbrechen und Hilfe von außen anzunehmen. Sexuelle und körperliche Gewalt ist immer eine Grenzverletzung. Zwischen Täter und Opfer besteht meist eine Beziehung, die für die betroffene Person durch Vertrauen, Angewiesensein und Zuneigung gekennzeichnet ist. Diese Beziehung bildet in der Regel die Grundlage für gewalttätige Übergriffe. Je enger das Beziehungsverhältnis, desto schwieriger ist es für die Betroffenen, diese Situation zu beenden.

## Gewalt hat viele Gesichter

### *körperliche Gewalt*

z.B. Ohrfeigen, Tritte, Schubsen, Faustschläge, mit Gegenständen werfen, mit einer Waffe drohen

### *sexuelle Gewalt*

durch massiven Druck oder körperlicher Gewalt zu sexuellen Handlungen zwingen

### *psychische Gewalt*

u.a. Beleidigungen, Erniedrigung, Erpressung „wenn Du mich nicht liebst ...“, Androhung von Gewalt gegen Dritte

### *finanzielle Gewalt*

z.B. wird das Geld vom Partner verwaltet, Ausgaben kontrolliert, persönlich Notwendiges wird verweigert

### *soziale Gewalt*

u.a. werden Treffen mit Bekannten verhindert, es wird kontrolliert, wo man ist, Telefongespräche werden überprüft

## Stalking

Stalking bezeichnet das wiederholte und ständige Verfolgen, Belästigen oder Terrorisieren einer Person gegen ihren Willen.

Stalker versuchen, durch Auflauern und Beobachten Macht und Kontrolle über ihre Opfer auszuüben, oft auch in bedrohender Weise. Dieses kann durch belästigende Anrufe, SMS oder E-Mails bis hin zum Telefonterror sowie durch Brief- oder Geschenksendungen geschehen. Oft wird auch Eigentum beschädigt. Stalker sind oft Personen, die mit einer gescheiterten Beziehung nicht zu Recht kommen, manchmal aber auch Fremde.

## Was können Sie in Gewaltsituationen tun?

1. Machen Sie von Anfang an klar, dass niemand das Recht hat, Ihnen Gewalt anzutun oder Sie respektlos zu behandeln.
2. Verlassen Sie sich nicht auf Entschuldigungen und Besserung, das kann für Sie lebensbedrohlich sein.
3. Treffen Sie für den Notfall Absprachen mit einer Person Ihres Vertrauens. Bereiten Sie sich auf eine eventuell notwendige Flucht vor, indem Sie alle wichtigen Dokumente und Bargeld an einem sicheren Ort aufbewahren.
4. Bei einer akuten Bedrohung rufen Sie die Polizei. Die Polizei muss Sie schützen und kann dazu den Täter oder die Täterin für maximal 14 Tage aus der Wohnung verweisen, einen Platzverweis erteilen. Achten Sie darauf, dass die Polizei Fotos macht und Beweise sichert.
5. Wenn Sie sich in der Wohnung nicht sicher fühlen, können Sie auch ein Frauenhaus aufsuchen, dort finden Sie Schutz, Begleitung und professionelle Beratung. Das Angebot gilt nur für weibliche Opfer und deren minderjährige Kinder.
6. Lassen Sie Ihre Verletzungen von einer Ärztin oder einem Arzt aufnehmen und dokumentieren.
7. Nehmen Sie Kontakt zu einer Beratungsstelle auf. Diese sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Dort erhalten Sie Informationen zu weiteren möglichen Maßnahmen, wie Strafanzeige und gerichtlichen Verfahren.
8. Wenn notwendig, kann eine zivilrechtliche Schutzanordnung beim Gericht beantragt werden, die den Gewalttäter oder die Täterin für bis zu sechs Monaten der Wohnung verweist.
9. Außerdem kann ihm oder ihr verboten werden, jeglichen Kontakt zu Ihnen aufzunehmen oder bestimmte Orte aufzusuchen, an denen Sie sich aufhalten (Arbeitsplatz, Kindergarten, Freizeiteinrichtungen).
10. Holen Sie sich Rat zum weiteren Vorgehen, denken Sie über Schritte nach, aus der Gewaltbeziehung auszusteigen.

## Besondere Maßnahmen gegen Stalking

1. Seien Sie konsequent und machen Sie unmissverständlich klar, dass Sie keinen Kontakt wünschen.
2. Dokumentieren Sie alles als Beweismittel, jedes Zusammentreffen, jeden Anruf, jede SMS und jede E-Mail, jeden Brief und jedes Geschenk. Nehmen Sie Anrufe auf dem Anrufbeantworter auf.
3. Verweigern Sie die Annahme unbestellter Lieferungen und Pakete.
4. Informieren Sie Ihre Familie, Freunde, Arbeitskollegen und Nachbarn, dass Sie Opfer von Stalking geworden sind.
5. Lassen Sie sich unbedingt beraten und erstatten Sie Anzeige.

## HILFE UND RAT IN AKUTEN NOTSITUATIONEN:

### Polizei

### NOTRUF 110

Polizeirevier Dessau-Roßlau

☎ 0340/ 25 03 -0

### Frauenhaus

☎ 0340/ 51 29 49